

**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 2 (1907-1908)

**Heft:** 8

  

**Artikel:** Die Dampfwalze

**Autor:** Bühler, J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747849>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebesnacht.

Bedt mich des Mondes blauer Schein  
Leis' schreitend durch mein Kämmerlein.  
Fast wär' ich eingeschlafen.  
Den Stuhl vom Tische rück' ich sacht  
Und lausch am Fenster in die Nacht,  
Wo stumm die Bäume schlafen.

Die Silberwolken leuchten fein  
Und saugen Schimmerlüfte ein  
Mit weißen, weichen Lippen.  
Mit leisem Glockenton ans Ohr  
Springt silbern mir der Blumen Chor  
Wie Tropfenklang an Klippen.

Zerspring mir nicht, zerkling mir nicht  
Hochvolles Herz, zerspring mir nicht!  
Blutwellen steigt leise!  
Spinnt nebligt mir des Mondes Schein  
Die fernverlorenen Augen ein  
Mit irrer Traumesweise.

Hans Limbach, Zürich.



## Die Dampfwalze.

Ein modernes Märchen.



Es war einmal eine Dampfwalze mit ungemein vereb-  
nenden Tendenzen. Kein Stücklein Schrattentakt, ja  
nicht einmal Granit widerstand ihr. Unter dem grau-  
samem Gewicht wurde alles elend in den Boden gedrückt,  
zersprengt, zu Staub und Nichts zermalmt. Jammerhaft  
schrien die Steine, sie wehrten sich umsonst; sie, die einst vom Firnen-  
licht beleuchtet wurden, zerbröckelten und bildeten ein ebenes, vorzüg-  
liches Pflaster, darauf jedermann mit Lackshuhen gehen konnte. Damals  
ging die öffentliche Meinung durch die Niederung. „Prächtig“, lachte  
sie und rieb sich die Hände, dann legte sie den Finger an die Stirn  
und dachte: „Wie ist das nun, bin ich das Vorbild für die Dampf-  
walze oder schwebte meinen Erzeugern die Dampfwalze als Vorbild  
vor? Doch genug“, unterbrach sich die öffentliche Meinung, „die Haupt-  
sache bleibt, daß wir beide verebnen, mit unwiderstehlicher Gewalt alles  
nieder- und zusammendrücken, was für sich allein etwas bedeuten will  
und daß wir beide so Wege bahnen, darauf jedermann mit Lackshuhen  
gehen kann!“

J. Bühler.